



Wirtschaft
4.0

Ziel von Digital Hubs, Gründungs- und Innovationszentren ist, Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen und Impulse für Gründer und Gründerinnen, für Start-ups in der Kooperation mit etablierten Unternehmen zu geben. Besonders der Mittelstand erfährt Unterstützung bei Innovationen und neuen Geschäftsmodellen. Im Rahmen von ZIRPzoom – Perspektiven der Wirtschaft in Rheinland-Pfalz ging im September es um Technologie- und Innovationszentren mit dem besonderen Beispiel des geplanten „RP Tech Institute Kaiserslautern“ und regionalwirtschaftlichen Effekten von Gründungs- und Innovationszentren. Der Impuls dazu kam von Daniela Schmitt, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz. Als best practice stellte Iris Wilhelmi den digitalHUB Aachen e.V. vor, das Beispiel für die Zusammenarbeit Wissenschaft-Wirtschaft lieferte Sebastian Schwögler, Projektingenieur Forschung und Entwicklung bei der RELINEEUROPE AG.

Neue Anlaufstelle für Technologieunternehmen

In Rheinland-Pfalz entwickelt sich auf Initiative des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz ein neues Institut, das Gründungsimpulse für technologische Anwendungen, für die Zusammenarbeit von Start-ups und Mittelstand und den Transfer aus der Wissenschaft geben soll. Standort wird Kaiserslautern sein, wo das Institut sich in das Technologie-Ökosystem aus Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und erfolgreichen Technologiegründungen einfügt. Staatssekretärin Daniela Schmitt begründete, warum das Land ideale Voraussetzungen für das neue Institut bietet:

„Der Wirtschaftsstandort Rheinland-Pfalz ist geprägt von Tradition ebenso wie von Innovation und zeichnet sich durch eine erfolgreiche Symbiose dieser beiden Eigenschaften und einem engen Netzwerk von Wirtschaft und Wissenschaft aus.“

Innovationen entstehen durch einen gelungenen Transfer aus der Forschung in die Wirtschaft und aus der engen Zusammenarbeit von Unternehmen, Forschenden, Verbänden und Initiativen. Mit dem RP Tech Institute Kaiserslautern soll eine Anlaufstelle entstehen, bei der Start-ups die nötige finanzielle, logistische und organisatorische Unterstützung erfahren. Mittelständische Unternehmen sollen unkompliziert Kontakte zur Forschung knüpfen können, um ihre Innovationsideen zu realisieren. Kaiserslautern sei aufgrund der engagierten Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft der passende Standort:

„Ein ausgeprägtes Gründungsgeschehen ist eine zentrale Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg. Rheinland-Pfalz bietet mit seinen herausragenden wissenschaftlichen Kompetenzen und passgenauen Unterstützungsangeboten beste Voraussetzungen für Technologiegründer und -gründerinnen“,

begründete Staatssekretärin Daniela Schmitt die Standortwahl.

Interdisziplinäre Verbindungen schaffen

Ein gelungenes Beispiel für die Vernetzung von Gründern, Unternehmen und Forschenden ist der digitalHUB Aachen e.V.. Hier kommen Start-ups und IT-Mittelstandsunternehmen (enabler) zusammen, um sich mit jenen zu vernetzen, die sich digitalisieren oder digitale Geschäftsmodelle entwickeln wollen: Unternehmen aus der Industrie und weiteren Branchen. Dazu stellt der Hub Aachen in einer ehemaligen Kirche, der digitalCHURCH, Flexdesks und Arbeitsräume zur Verfügung, organisiert Events und bietet Beratung und Kompetenztrainings an. Die Herausforderungen für Unternehmensgründungen sieht die Geschäftsführerin Iris Wilhelmi nicht in der Frühphase, in der es eine Vielzahl an Förderprogrammen gebe.



„Kaiserslautern ist ein Vorreiter in der gelebten Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft. Diese Strahlkraft wird sich über die Region und das ganze Land entfalten.“

Daniela Schmitt,

Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Landes Rheinland-Pfalz



„Digitale Transformation ist mehr als der Einsatz von digitalen Produkten, es geht insbesondere um die langfristige Wertschöpfung aus den Innovationen.“

Iris Wilhelmi,

Geschäftsführerin des digitalHUB Aachen e.V.

„Problematisch wird es nach der sogenannten Seatphase, denn Kapitalgeber sind in Deutschland nicht so risikobereit wie etwa in den USA“, erklärte sie.

Ein Match-making soll Probleme bei der Finanzierung sowie der Erschließung des Marktes bewältigen helfen und ein grenzüberschreitendes Ökosystem schaffen, das Menschen aus dem kreativen Bereich mit Informatiker:innen zusammenbringt. Ein erfolgreiches Digitalisierungsprojekt sei die Mobilitätsplattform [MOQO](#), über die Flottenfahrzeuge öffentlicher Verwaltungen von Angestellten für private Fahrten gebucht und Flotten verwaltet werden können.

Innovationszentren als Vermittler

Sebastian Schwögler von der RELINEEUROPE AG im südpfälzischen Rohrbach, Systemlieferant für grabenlose Rohrsanierungstechnologien, stellte ein Innovationsprojekt vor, welches das Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Institut für Verbundwerkstoffe Kaiserslautern (IVW) verwirklichen konnte.

„Eine Kooperation war für uns sinnvoll, da unserem Unternehmen selbst das Know-how und das Equipment fehlte, um an dem Produkt zu forschen und es weiterzuentwickeln“,

beschrieb Sebastian Schwögler die Motivation des Unternehmens. Zudem geben die unbürokratische Förderung durch das Landesprogramm InnoStart des Wirtschaftsministeriums Rheinland-Pfalz, inzwischen unter dem Begriff Innovationsgutschein der Investitions- und Strukturbank (ISB) bekannt, und die bereits bestehende Verbindung zum IVW sowie sein guter Ruf den Ausschlag. Die Herausforderung in einer solchen Zusammenarbeit sieht er darin, dass das wirtschaftliche Interesse, ein verkaufsfähiges Produkt zu entwickeln, nicht immer mit der wissenschaftlichen Neugier der Forschungsinstitution vereinbar sei. Gründungszentren oder Hubs seien daher als Mediatoren hilfreich, um solche Zielkonflikte konstruktiv zu lösen, aber auch um Unternehmen zu ermöglichen, Forschungseinrichtungen oder Start-ups kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass Digital Hubs und Innovationszentren miteinander kooperieren können, um das bestehende Ökosystem zu ergänzen und zielgerichtet Verbindungen zu schaffen. Der Projektleiter des RP Tech Institutes Kaiserslautern fasste zusammen:

„Innovations- und Gründungszentren sind neutrale Anlaufstellen für Gründungswillige, Start-Ups, Unternehmen, Wissenschaftler, Vermittler und Impulsgeber. Sie koordinieren und vernetzen gleichermaßen und bieten Raum für die Erprobung und Anwendung von technologischen Innovationen.“



„Es besteht immer ein Interessenkonflikt zwischen wirtschaftlichem Handeln und wissenschaftlichem Arbeiten. Dieser hält uns aber nicht von einer Zusammenarbeit ab.“

Sebastian Schwögler,

Projektingenieur Forschung und Entwicklung bei der RELINEEUROPE AG



Impressum

Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz
(ZIRP) e.V.
Auf der Bastei 3
55131 Mainz
Tel.: 0 61 31 – 16 56 87
Fax: 0 61 31 – 16 25 54
E-Mail: mail@zirp.de
www.zirp.de

Verantwortlich:
Heike Arend, Geschäftsführerin
Vorsitzender:
Michael Heinz, Mitglied des
Vorstands der BASF SE
Stv. Vorsitzende:
Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Redaktion:
Tamara Goretzka, Hanna Mertens

Bildnachweise: S. 1: Ministerium für
Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft
und Weinbau des Landes Rhein-
land-Pfalz; Peter Winandy,
Aachen; S. 2: Relineurope AG